



# Jugendrahmenkonzept

## TSV Neckartenzlingen

### Abteilung Handball



## 1. Einleitung

Ziel der Handballabteilung des TSV Neckartenzlingen ist es, Kinder und Jugendliche im weiblichen- wie im männlichen Bereich sportlich auszubilden und ihnen auch zwischenmenschliche Werte eines Mannschaftssports zu vermitteln.

Die Grundkonzeption der Jugendarbeit besteht darin, möglichst viele Kinder und Jugendliche an den Handballsport heranzuführen, sie zu binden und ihnen eine sinnvolle sportliche Betätigung anzubieten. Der TSV Neckartenzlingen sieht seine Nachwuchsarbeit als zukunftsorientiertes Handeln, mit dem Ziel auch im Aktiven Bereich mit einer möglichst hohen Anzahl an Eigengewächsen, weiter erfolgreich Handball zu spielen.

Um das zu realisieren, bedarf es einer stetig konsequent geführten Jugendarbeit, deren Ziele und Umsetzung in diesem Jugendrahmenkonzept definiert werden.

Das Jugendrahmenkonzept basiert auf Empfehlungen der Dachorganisationen des Deutschen Handball-Bunds DHB, dem Handballverband Württemberg HVW sowie der Deutschen Sportjugend dsj und dem Württembergischen Landessportbund WLSB.

Das Jugendrahmenkonzept wurde in einem breit angelegten Abstimmungsprozess mit allen verantwortlichen Akteuren der Handballabteilung - den Trainern, Betreuern sowie der Abteilungsleitung erstellt, wodurch eine hohe Akzeptanz und breite Umsetzung gesichert ist.

## 2. Zukunftsorientierte Vereinsentwicklung

- Mannschaftssportarten sind keine Selbstläufer mehr
- Angebote an Freizeitmöglichkeiten sind sehr umfangreich und wachsen weiter
- Kinder versuchen sich in vielen Sportarten, finden aber keine feste Bindung
- Internet, Fernsehen und Smartphone nehmen bei vielen Kindern einen hohen Stellenwert ein
- Durch gestiegenen Leistungsdruck in der Gesellschaft besteht die Gefahr des Missbrauchs von Suchtmitteln

Um den Kindern und Jugendlichen den Spaß am Sport auch in Zukunft erhalten zu können, ist es nötig, sich durch qualifiziertes- und systematisches Schulen der handballerischen Fähigkeiten, Spielintelligenz, Athletik, kurz der sportlichen und soziale Aspekte, einen Vorteil gegenüber den neuen Trendsportarten und anderen Sportarten zu verschaffen und zu erhalten.

Interessante Modesportarten, wie Slacklining, Skateboard fahren usw. sind bei weitem kein Ersatz für eine Mannschaftssportart, wie Handball. Denn wir vermitteln auch Werte wie Teamgeist, Zusammenhalt, Gemeinschaftssinn und Toleranz. Oft bilden sich auch neue Kontakte und Freundschaften, was den Mannschaftssport besonders wertvoll und einzigartig macht.

## 3. Ziele der Jugendarbeit

- Kinder und Jugendliche für den Handball zu gewinnen und zu halten
- Zielgerichtete Jugendarbeit, denn Kinder und Jugendliche sollen sich im Verein wohl fühlen
- Weiterentwicklung des sportlichen Niveaus der Mannschaften
- Durchgängige Besetzung aller Jugendmannschaften
- Aufnahme sozialer Gesichtspunkte in die Jugendarbeit
- Ausrichtung der Jugendarbeit nach der DHB/HVW Rahmenkonzeption, welche sich an alle Altersklassen im männlichen- und weiblichen Bereich richtet.
- Suchtprävention gemäß der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung BZgA

Um in Zukunft in einem leistungsorientierten System zu bestehen, ist es wichtig, dass alle Jugendtrainer die DHB- Rahmenkonzeption bzw. das Konzept des HVW als zwingende Basis für ihr Training sehen.

Wenn alle Jugendtrainer sich an diesem ganzheitlichen Konzept orientieren und die Ausbildung der Kinder und Jugendlichen zu teamfähigen Allroundern im Vordergrund steht, wird eine Trainingsgestaltung erreicht, die wie ein Zahnradsystem ineinander greift und aufeinander aufbaut. Das bedeutet den Verzicht von ausschließlich ergebnisorientierter Jugendarbeit. Viel mehr ist ein entwicklungsorientierter, ganzheitlicher Trainingsaufbau unverzichtbar. Wir bilden unsere Kinder und Jugendlichen optimal nach ihrem biologischen Alter aus. Die Persönlichkeitsentwicklung unserer Spieler – und Spielerinnen ist dabei immer individuell zu berücksichtigen.

Nur dadurch lernt man spontan und kreativ zu werden und Handball zu spielen. Ausprobieren, experimentieren und Fehler (Entwicklungshelfer) machen darf jeder.

Wir möchten leistungsorientierten Handball betreiben, ohne dabei die ganzheitliche Ausbildung und die sozialen Aspekte der Vereinsarbeit zu vernachlässigen.

#### **4. Soziale Ziele – Stark werden im Verein**

Der TSV Neckartenzlingen möchte auch im sozialen Bereich einen Beitrag leisten, Kinder stark zu machen. Das erreichen wir unter anderem damit, dass wir die Möglichkeit bieten, Freundschaften zu bilden und zu festigen, Zusammengehörigkeitsgefühl zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen, sich im Lösen von Konflikten zu üben und Selbstvertrauen zu gewinnen.

Wir klären selbstverständlich über die negativen Einflüsse von Suchtmitteln, wie Tabak, Alkohol und Drogen im Sport auf. Wir legen unter anderem Wert auf:

- Hilfsbereitschaft
- Rücksichtnahme
- Teamfähigkeit
- Vermittlung von Erlebniserfahrung
- Förderung einer zielorientierten Denkweise

Das Erreichen dieser sozialen Ziele hängt vom Engagement und dem Verhalten der Jugendtrainer ab. Die Jugendtrainer müssen sich ihrer Vorbildfunktion bewusst sein und sollten sich als Helfer der Kinder und Jugendlichen sehen.

#### **5. Sportliche Aspekte und Ziele**

Der sportliche Bereich hat den größten Stellenwert.

Ziel des Konzeptes, muss es sein, komplette Spieler auszubilden.

Dazu bedarf es einer langfristigen, intensiven und entwicklungsorientierten Ausbildung. Der größte Erfolg für uns ist es, wenn wir es schaffen, dass Jugendspieler alle Jugendmannschaften durchlaufen und dann in den Aktivenbereich übernommen werden können. Angefangen bei den Kleinsten, mit reinem Spaß am Spiel mit dem Ball, bis hin zu den Großen, gut ausgebildeten leistungsstarken Spielern auf hohem Niveau. Das erreichen wir durch die Umsetzung des Trainingskonzepts in Anlehnung an das Rahmenkonzept des DHB bzw. an die Spielformen des HVW:

- Angebot ausreichender Trainingszeiten
- Übergreifendes Torwarttraining
- Regelmäßiger Spielbetrieb der einzelnen Mannschaften
- Gestaltung der Trainingsinhalte nach Alter und persönlichen Fortschritt
- Zielorientierte, übergreifende und kooperative Zusammenarbeit der Jugendtrainer, auch über Mannschaftsgrenzen hinweg
- Heranführen und Integration der Jugendspieler an die Aktiven Mannschaften
- Optimale Ausstattung an Trainingshilfen
- Kooperation mit Eltern, Schulen und Kindergärten
- Integration der Jugend in das soziale Vereinsleben

In enger Zusammenarbeit mit den Schulen im Gemeindeverwaltungsverbandes Neckartenzlingen, insbesondere den Schulen am Schulzentrum in Neckartenzlingen sowie den örtlichen Kindergärten soll den Kindern der Handballsport näher gebracht werden. Gemeinsame Veranstaltungen oder Schulkooperationen bieten dafür die Grundlage.

## 6. Handballspezifische Ausbildung

Allen aktiven Jugendtrainern TSV Neckartenzlingen möchten wir vor Augen führen, dass Sie eine Aufgabe übernommen haben, die spannender als jede Erwachsenenmannschaft ist, denn bei jeder Jugendmannschaft sieht man mehr Fortschritte, als ein Aktiventrainer bei seiner Mannschaft je sehen wird.

Diesen Aspekt sollten wir auch zukünftigen, potentiellen neuen Trainern/ Betreuern vor Augen führen. Natürlich stellt sich jedem Jugendtrainer die Frage:

- Wie trainiere ich richtig?
- Welche Schwerpunkte muss ich in den jeweiligen Altersstufen setzen?
- Wie kann ich Kindern und Jugendlichen langfristig Freude am Handballspiel vermitteln?
  
- Kinder- und Jugendtraining darf keine Kopie des Erwachsenentrainings sein, da im Jugendalter ganz andere Schwerpunkte eine Rolle spielen.
- Ein Handballexperte ist nicht automatisch ein guter Jugendtrainer!
- Um den Anforderungen eines modernen Trainings jederzeit gerecht zu werden, unterstützt die Abteilungsleitung die Jugendtrainer und legt großen Wert auf regelmäßige Aus- und Weiterbildung.

Das Kinder- und Jugendtraining soll motivierend gestaltet werden, da schon in diesem Alter die Basis für eine langfristige Bindung der Kinder und Jugendlichen an den Handballsport geschaffen wird. Dabei ist zunächst beim Kindertraining auf einen hohen spielerischen Anteil zu achten, der nicht unbedingt handballspezifisch sein muss. Wichtig dabei sollte nur sein, dass die Grundtechniken des Werfens, Prellens, Fangens und Passens in diesen Spielformen geübt und angewendet werden, beispielsweise durch Abwandlungen des Handballspiels (Turmball, Parteiball, Ball treiben etc.). Schon durch Abwandlung verschiedener Regeln entsteht ein völlig anderes Spiel (ohne Prellen, Angabe der Passform – z.B. indirekte Pässe, Zunahme von neutralen Spielern, Tore mit Anzahl der Schützen multipliziert etc.) mit dem zusätzlichen Vorteil, die Kinder auch geistig beim Spiel zu fordern! Elementare Fähigkeiten und Fertigkeiten können im Jugendalter aufgrund besonders empfänglicher Lernphasen der Kinder (*sensible Phasen, bis zu einem Alter von 12 Jahren*) so gut gelernt werden, wie nie mehr im Leben.

Ein besonderes Augenmerk sollte dabei auch auf die Beweglichkeit und auf die koordinativen Fähigkeiten geworfen werden, die in optimalem Maße in jungem Alter trainiert werden müssen. Dehnen sowie Stabilisierungsübungen zur Verbesserung der Beweglichkeit und Optimierung der Körperspannung beugen Verletzungen vor und sind präventiv zu sehen. Die Kinder jeder Altersstufe müssen die Notwendigkeit dieser Dehn- und Kräftigungsübungen kennen und als dazugehörigen Teile lernen.

Folgende Prinzipien sind in jedem Altersbereich zu beachten:

- Ballorientierte Deckung
- Jedem Spieler eine gute Grundausbildung auf jeder Position verschaffen
- Koordination und Verbesserung der Körperspannung gehört in jedes Training
- Chance auf individuelle Entwicklung
- Stärkung des Zusammenspiels im Team

	<b>Trainingsinhalt</b>	<b>Abwehr</b>	<b>Angriff</b>
F Jugend Minis U6 Minis U8	Einfache Spielregeln Reaktionsfähigkeit fördern Gleichgewicht und Beweglichkeit fördern Koordination fördern Kaum handballspezifische Aufgaben Wenig üben, viel spielen	Manndeckung Kinder wollen den Ball Nicht in ein Schema pressen Nicht defensiv	Alle spielen lassen
E Jugend	Schlagwürfe, Laufwürfe, Sprungwürfe Einfache Täuschungen Pass und Lauf-täuschungen 1:1 Situationen mit und ohne Ball	Manndeckung offensiv, spätestens ab der Mittellinie	Nicht positionsspezifisch einsetzen Jeder spielt überall Keine Spielzüge
D Jugend	Schnellkraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Kondition Täuschungen Sicheres prellen, passen, werfen, fangen Disziplin im Training Vertiefung der Regelkenntnisse Tempo-gegenstöße	Manndeckung Einführung der 1:5 Deckung	Doppelpässe Sperrungen Stoßen Gegenstoß-bereitschaft
C Jugend	Schnelligkeit, Beweglichkeit, Kraftausdauer, Langzeitausdauer Sprungwürfe von allen Positionen Ballsicherheit, Passhärte Stoßen, Parallelstoßen Passtauschung, Lauf-täuschung Schnelle Mitte	1:5 Deckung 3:3 Deckung eingestreut immer wieder Manndeckung individuelle Abwehrtechniken Doppeln Blocken Überzahlsituationen Am Ballort schaffen	Einlaufen Sperrungen mit und ohne Absetzen Doppelpässe Wechsel Stoßbewegung Gegenstoß 1. Welle Beginn 2. Welle
B Jugend	Schnellkraft Ausdauer Wurfvarianten festlegen Sprungwurfvariationen Täuschungen festigen und beschleunigen Ballsicherheit	3:3 Deckung 3:2:1 Deckung immer wieder Manndeckung einstreuen	Gegenstoß 1. Welle 2. Welle Positionswechsel Einläufer von außen Auflösen von verschiedenen Positionen Sperrung mit Absetzen Dynamik

**VIELSEITIGES SPIELEN/ Gleiche Spielanteile**

**Aktionsvariabilität/ Positionen systematisch wechseln**

**Positionsvariabilität/ Spielereinsatz in Nahwurf- und Fernwurfzone**

A Jugend	Schnellkraft Ausdauer Maximalkraft Varianten aller Würfe Täuschungen Ablauf aller Varianten unter Stress Ballsicherheit	3:3 Deckung 3:2:1 Deckung 6:0 Deckung Manndeckung einstreuen	Gegenstoß 1. Welle 2. Welle Gegenstoßkonzept Auflösen Einlaufen Spielzüge Dynamik erhöhen	Positionsspezialisierung / Spielereinsatz positionsspezifisch aber nicht einseitig
----------	---	---	--	--



**Im Aktiven Bereich:  
Individuelle Spielertypen  
Unterschiedliche  
Spielerfunktionen**

Die Umsetzung des Trainings basiert auf das DHB Rahmenkonzept sowie den DHB - Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball. Ergänzt auf die Vorgaben des HVW insbesondere bei den Spielformen im unteren Jugendbereich.

*(Ergänzende Durchführungsbestimmungen im Kinderhandball für das Spieljahr 2017/2018)*

Die gesamte Persönlichkeitsentwicklung muss in allen Jugenden in den Vordergrund gestellt werden! Durch Aus- und Weiterbildung der Trainer soll die Trainingsmethodik permanent an die aktuelle Rahmenkonzeptionen und Trainingslehre des DHB angepasst werden. Wir wollen einen modernen- und attraktiven Handball spielen.

## 7. Kommunikation/ Kooperation

Für den Verein ist es wichtig, dass es eine Zusammenarbeit den Aktiven Mannschaften und mit den Jugendmannschaften gibt. Dadurch wird das Vereinsgefühl gestärkt, so das Kinder und Jugendliche früh in den Verein integriert und an ihn gebunden werden können. Patenschaften aktiver Spieler- oder aktiver Mannschaften mit Jugendmannschaften sind denkbar und anzustreben. Spieler der Männermannschaft sollen sich in den Trainingsbetrieb der Jugendmannschaften einbringen und zu Spielen oder Freizeiten erscheinen.

In der A-Jugend findet die Kooperation insofern statt, dass die Spieler bereits in den Trainings- und Spielbetrieb der aktiven Mannschaft eingebunden sind, umso Schritt für Schritt an den Aktiven Bereich herangeführt zu werden.

Im Nicht-sportlichen Bereich streben wir mit den umliegenden Schulen Kooperationen an.

Mit dem Ortsverband des DRK und dem FöVe für Kinder- und Jugendliche e.V. bei der Betreuung unserer jüngsten Kinder, um auch da ein durchgängiges Sportangebot zu bieten. Die Handballabteilung ist bestrebt mit all den Vereinen und Einrichtungen eine Kooperation einzugehen und kommunikativ zusammenzuarbeiten, wenn beide Vereine dadurch profitieren.

## 8. Zukunftsgedanken

Wir wollen Kinder und Jugendliche altersgerecht und sozial fördern und zu kompletten Handballern ausbilden. Grundlage hierfür ist der gesamte Jugendbereich, insbesondere aber der Bereich der Minis und der E-Jugend. Die Betreuung rund um die Jugendmannschaften und deren Spieler(innen) muss qualifiziert und verantwortungsbewusst sein.

Die Handballabteilung muss in die Breite gehen. Keine Funktion darf an einer einzigen Person hängen. Ziel muss es sein, frühzeitig im sportlichen- wie im organisatorischen Bereich einen Generationenwechsel zu vollziehen und unsere Jugendlichen an die Aktiven heran zu führen.

Durch kontinuierliche Jugendarbeit, sowie die Umsetzung dieser Jugendrahmenkonzeption ist die Handballabteilung auch für die Zukunft gerüstet. Eine effektive, moderne Zusammenarbeit innerhalb der Handballabteilung mit den anderen Abteilungen und Vereinen ist notwendig (intern wie extern). Natürlich ist eine gute und effektive Jugendarbeit auch mit Aufwand verbunden. Um eine gewisse finanzielle Unabhängigkeit zu garantieren, muss das Sponsorenkonzept weiter verbessert werden. Die Jugendfördertafel sowie unser Handball Förderverein e.V. bilden hierzu die Grundlage.

Potentiellen Sponsoren soll darin aufgezeigt werden, warum es wichtig ist, in die Handballjugend des TSV Neckartenzlingen zu investieren. Des Weiteren ist die Aktualisierung und der Ausbau

öffentlichkeitswirksamer Medien wie unsere Homepage sowie Facebook, WhatsApp etc. die Grundvoraussetzung effektiven Arbeitens.

Quellenangabe:

DHB Rahmenkonzept

HVV- Ergänzende Durchführungsbestimmungen im Kinderhandball für das Spieljahr 2017/2018

DHB -Durchführungsbestimmungen für eine einheitliche Wettkampfstruktur im Kinderhandball

*10.10.2017 Jörg Walter*

*Abteilungsleitung Handball*

*15.05.2018*

*Update einiger Begrifflichkeiten ohne Änderung des Inhalts*